

Abänderung des nördlichen Kriegsgebietes.

Die gestrige „Wr. Ztg.“ verlaubt eine Rundmachung des Ministers des Innern vom 2. November, laut welcher das Armeeoberkommando die Grenzen der nördlichen Kriegsgebiete in Abänderung der bisherigen Abgrenzung in der Weise bestimmt hat, daß der östlich des Bug gelegene Teil des politischen Bezirkes Sokal, die politischen Bezirke Kamionka, Strumilowa, Podhajce, Buczacz, Lymacz, Horodenka, Kolomea, Sniatyn, Bezenizyn, Kosow und der Gerichtsbezirk Brzezany in Galizien, ferner der politische Bezirk Wijnitz und der Gerichtsbezirk Waschkow am Czermosch in der Bukowina mit Wirksamkeit vom 1. November 1917 aus dem engeren nördlichen Kriegsgebiet ausgeschieden und in das weitere nördliche Kriegsgebiet einbezogen werden.

Die Abgrenzung der nördlichen Kriegsgebiete in Oesterreich stellt sich somit folgendermaßen dar: Das nördliche weitere Kriegsgebiet umfaßt: in Galizien: Westgalizien mit Ausschluß der Gebiete der Gemeinden Biala und Bijnik und von Ostgalizien das Gebiet bis einschließlich der politischen Bezirke Sokal, Kamionka Strumilowa, Przemyslany, des Gerichtsbezirkes Brzezany und der politischen Bezirke Podhajce, Buczacz, Horodenka, Sniatyn und Kosow; in der Bukowina: den Gerichtsbezirk Waschkow am Czermosch und den politischen Bezirk Wijnitz. Das nördliche engere Kriegsgebiet umfaßt: in Galizien: den östlichen Teil von Ostgalizien bis einschließlich der politischen Bezirke Nadzieschow, Joczow, Zborow, des Gerichtsbezirkes Kosowa, der politischen Bezirke Larnopol,

Trembowla, Czortkow und Zaleszczyki; in der Bukowina mit Ausnahme des Gerichtsbezirkes Waschkow am Czermosch und des politischen Bezirkes Wijnitz.